

## GROSSER RAT

GR.26.162

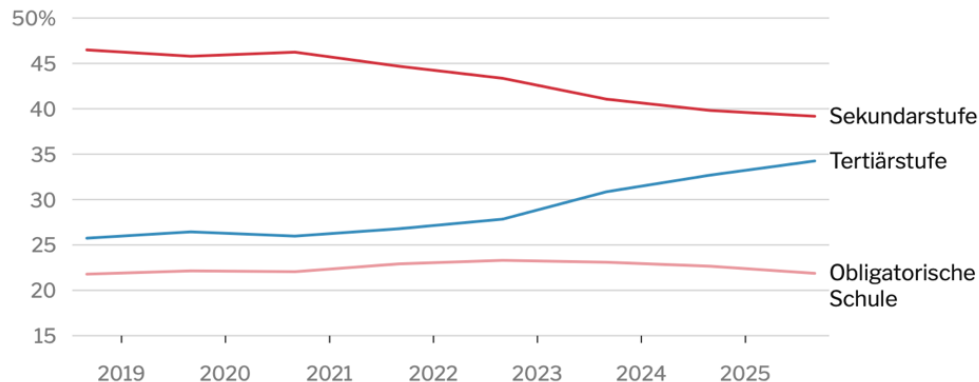
### VORSTOSS

**Interpellation betreffend Massnahmen gegen steigende Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventinnen und -absolventen vom 2. Juni 2026 von Yannick Berner, FDP, Aarau**

#### Text und Begründung:

Ein Hochschulabschluss gilt längst nicht mehr als Garantie für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Während der Anteil Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen an der erwerbstätigen Bevölkerung gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) in den vergangenen Jahren nur leicht gestiegen ist, nahm ihre Arbeitslosigkeit deutlich stärker zu. Gemäss Zahlen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) stieg der Anteil arbeitsloser Hochschulabsolventen seit 2022 von rund 27 Prozent auf über 34 Prozent.

Anteil der in der Schweiz als arbeitslos gemeldeten Personen nach Bildungsniveau, in %



Quelle: Tagesanzeiger & SECO

Besonders betroffen ist die IT-Branche. Im ersten Halbjahr 2025 gingen die Stellenangebote für Informatikerinnen und Informatiker mit Hochschulabschluss schweizweit um rund 31 Prozent zurück. Gleichzeitig hat sich die Zahl arbeitslos gemeldeter Personen in der IT-Branche seit 2022 mehr als verdoppelt.

Studien der ETH Zürich zeigen, dass KI (künstliche Intelligenz) insbesondere Hochschulberufe wie Softwareentwickler, Sprachlehrer und Marketingexperten stark unter Druck setzt. Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sind besonders betroffen, da einfache Einstiegsaufgaben teilweise automatisiert werden können.

Im Kanton Zürich gibt es Projekteinsätze für Hochqualifizierte. Als Programmpartner bündeln Firmen Aufgaben und schaffen befristete Einsatzplätze für gut qualifizierte Fach- und/oder Führungskräfte

auf Stellensuche. Durch die dreimonatige Einsatzfähigkeit von Stellensuchenden Personen sollen praxisnahe Einblicke im bisherigen oder in einem alternativen Berufsfeld ermöglicht, neue Perspektiven gewonnen sowie das berufliche Beziehungsnetz ausgebaut werden. Im Kanton Aargau gibt es bisher keine vergleichende Initiative.

Die öffentliche Hand investiert erhebliche finanzielle Mittel in Hochschulbildung. Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, dass Absolventinnen und Absolventen auch künftig gute Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt haben. Gleichzeitig stellt sich die grundsätzliche Frage nach der zukünftigen Ausrichtung des Bildungs- und Wirtschaftsstandorts Aargau sowie nach dem Verhältnis zwischen akademischer Bildung und Berufsausbildung.

Ich bitte den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich die Arbeitslosenquote von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen im Kanton Aargau in den letzten Jahren entwickelt, insbesondere auch bei Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern?
2. Wie lange dauert die Arbeitslosigkeit bei den Hochschulabsolventen und wie verteilt sich diese über das Alter?
3. Welche Branchen sind im Kanton Aargau besonders von steigender Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventen betroffen?
4. Liegen dem Regierungsrat Erkenntnisse darüber vor, inwiefern Automatisierung und künstliche Intelligenz zur steigenden Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventen beitragen?
5. Wie beeinflussen aktuelle Entwicklungen wie der Nachfrage-Rückgang von IT-Fachkräften das Angebot an der FHNW (Fachhochschule Nordwestschweiz), insbesondere der neuen Hochschule für Informatik?
6. Nimmt der Regierungsrat diesbezüglich aktiv Einfluss in der Entwicklung des Hochschul-Angebots?
7. Wie beurteilt der Regierungsrat die Gefahr, dass insbesondere Einstiegspositionen für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen durch KI zunehmend wegfallen?
8. Bestehen Programme oder Kooperationen zwischen dem Kanton, Hochschulen und der Wirtschaft, um den Übergang vom Studium in den Arbeitsmarkt zu verbessern?
9. Sind die langen Ausbildungszeiten von Hochschulabsolventen in Zeiten von Fachkräftemangel noch gerechtfertigt?
10. Wie beurteilt der Regierungsrat die langfristige Balance zwischen akademischer Ausbildung und Berufsbildung im Kanton Aargau?